

1. Bezeichnung des Objektes

1.1 heute: **Steyermühle**

1.2 früher: Schaepel - Mühle

1.3 Kartierungsnummer: K 2/102

2. Lage

2.1 Schlegel

2.2

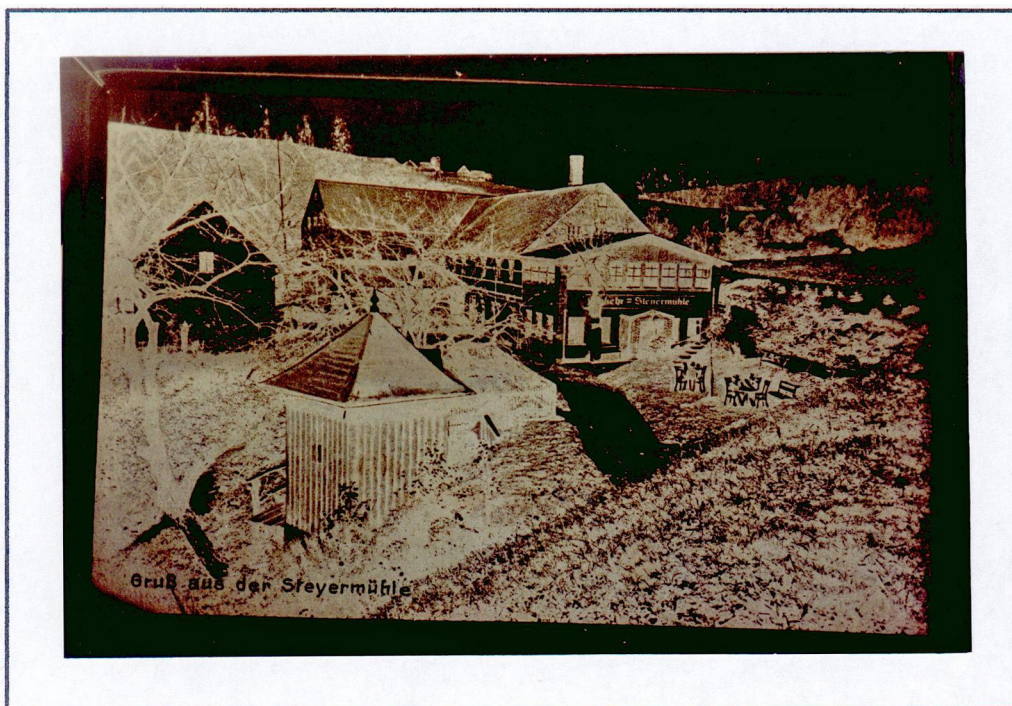
2.3 Gewässer: Kleine Striegis

3. Eigentümer / Besitzer, heute:

Gaststätte „Einkehr Steyermühle“

Herr Pfennigwerth

09661 Schlegel



Steyermühle in Schlegel

Die Steyermühle erreicht man von Hainichen in Richtung Ottendorf. In Ottendorf fährt man ungefähr bis zur Ortsmitte, biegt links ab und hält sich die ganze Zeit auf dieser engen Straße. Unter einer Eisenbahnbrücke durch, fährt man direkt auf die Gaststätte „Einkehr Steyermühle“, eine ehemalige Mühle, zu. Sie liegt an der Kleinen Striegis, am nahe gelegenen Trompetenfelsen.

- die Mühle wurde vom Kloster Altzella angelegt
- angeblich sollte die Wasseranlage zur Erzwäsche dienen, man ist aber in Schlegel nicht fündig geworden, so dass eine Getreide- und Sägemühle erbaut wurde
- zur Mühle gehörte eine Bäckerei
- die Mühle war jahrhundertlang im Besitz der Fam. Schaepel, deshalb auch die Bezeichnung „Schaepel-Mühle“
- Bauern aus der Umgebung, wie Eulendorf, Arnsdorf, Berthelsdorf, Schlegel kamen zur Mühle mahlen, da aus der Steyermühle gutes Mehl kam
- 1930 wurde an der Mühle eine Gaststube angebaut
- die Bäckerei wurde im 2. Weltkrieg geschlossen
- in den 30er - 40er Jahren wurde das Mehl von der Fam. Schaepel mit einem Kleintransporter ausgefahren
- das Sägewerk wurde später weggerissen und an dessen Stelle ein Wohngebäude errichtet
- ca. 1960 trat Otto Schaepel in die LPG ein und unter ihrer Regie wurde gemahlen
- das Wasserrad lief Tag und Nacht, bei Hochdruck wurde zusätzlich eine moderne Schrotmaschine angehängen
- 1982 verkaufte Otto Schaepel die Mühle an Herrn Pfennigwerth, er betreibt noch heute die Gaststätte „Einkehr Steyermühle“
- ca. 1984 wurde der Mühlenbetrieb eingestellt, Otto Schaepel hatte das Rentenalter erreicht
- die Mühle besaß zwei Mahlgänge und verarbeitete max. 10 t Getreide
- es wurde auf der Mühle nie eine Turbine eingebaut, noch heute ist das Wasserrad vorhanden und bei genügend Wasser kann Herr Pfennigwerth das Wasserrad zum Laufen bringen
- es ist ein oberschlächtiges Wasserrad mit einem Ø von 4 m
- bis 1990 hat Herr Pfennigwerth noch für Privatzwecke gequetscht

[Seite] 1

- die Gaststube der Steyermühle läßt alle Sammlerherzen höher schlagen, sie ist mit vielen Raritäten aus Großmutter- und Großvaters Zeiten ausgeschmückt, wie z. Bsp: alte Backformen, Müllerzubehör oder alte Geräte, die die Bauern und Hausfrauen früher benutzten

Quelle:

- Herr Pfennigwerth, Besitzer der Gaststätte „Einkehr Steyermühle“
- weitere Informationen über die Mühle können bei Frau Worm (Tochter von Otto Schaepel) Hainichen, Gerichtsstraße 22 erfragt werden

[Seite] 2



sehr gut erhaltenes
Wasserrad, bei viel Wasser
kann das Wasserrad
noch in Betrieb genommen
werden (Schauführung)

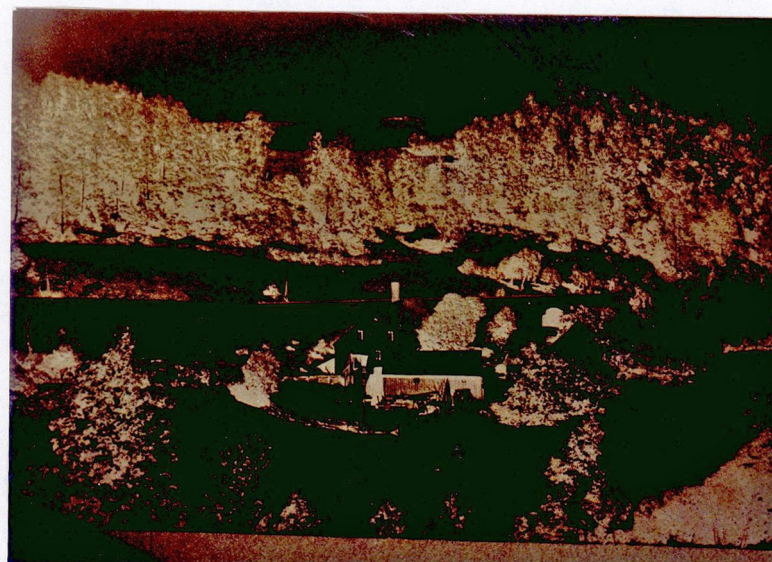
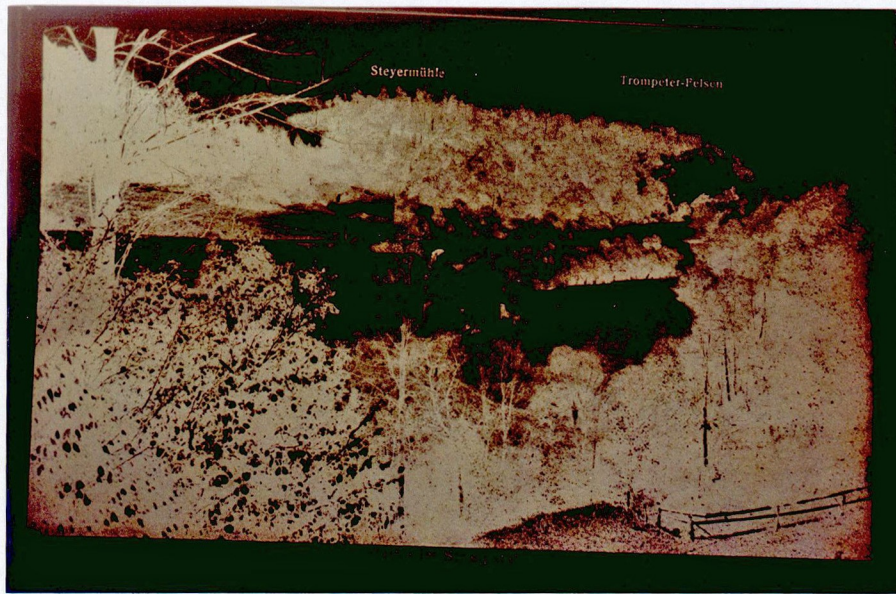


Schlußstein
über der Eingangstür
mit Jahreszahl 1784
und Müllerszeichen



Hof der Sieyermühle

Negativaufnahmen von der Steyermühle



Impressum

Textübertragung & Design: "Thomas Fischer", Bottrop
th-fischer-bottrop@t-online.de

in Zusammenarbeit mit

"Bernd Niemann", Bamberg
bernd.niemann@bnv-bamberg.de

und

"Judith Morrison", Edmonton, Alberta, Kanada
mayflower@telus.net

Datum aktuelle Fassung: 11.05.2013

veröffentlicht unter: www.ahnenforschung-liebert.de
thomas@ahnenforschung-liebert.de

Veröffentlichung erfolgt mit freundlicher Genehmigung von
"Tourist-Information des Heimat- und Verkehrsvereins
"Rochlitzer Muldental" e.V."
Frau Dorothea Palm - Geschäftsführerin

<http://www.rochlitzer-muldental.de>